

MADE IN GERMANY

GEBRAUCHSANWEISUNG

AGFA ISOLETTE II

1

2

3

4

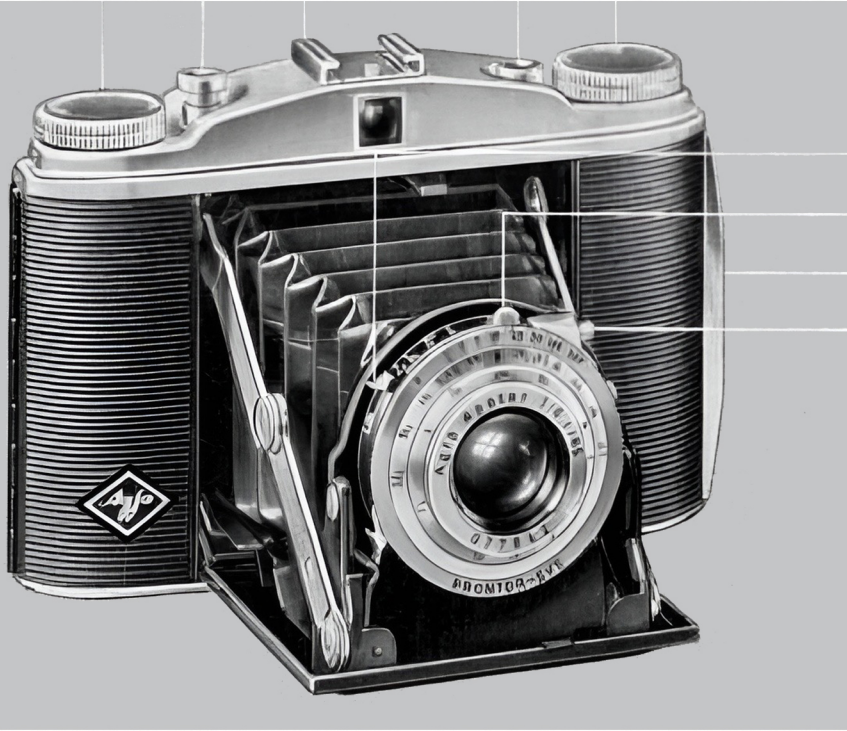
5

6

7

8

9



DIE AGFA ISOLETTE II

wird in folgenden Ausführungen geliefert:

Bestell-Nr.

1334/235 mit Agfa Solinar 1 : 3,5/75 mm Prontor-SVS-Verschuß

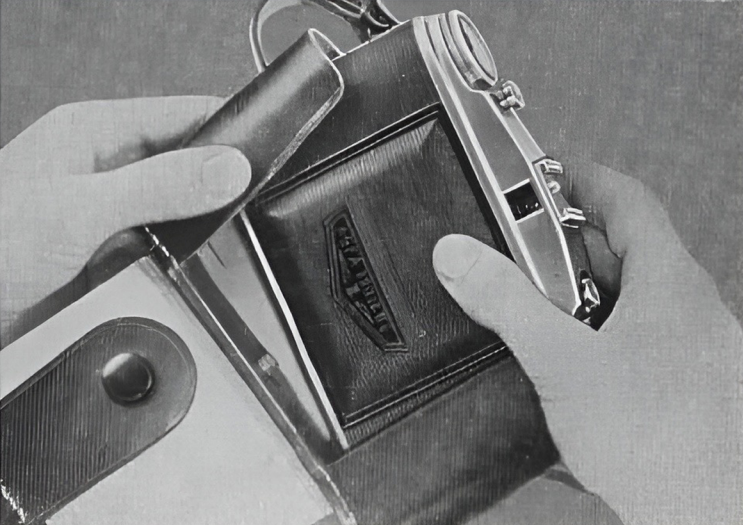
1335/235 mit Agfa Apotar 1 : 4,5/85 mm Prontor-SVS-Verschuß

1335/29 mit Agfa Apotar 1 : 4,5/85 mm Pronto-Verschuß

Sämtliche Objektive sind mit einem Antireflex-Belag versehen.

Verwendet wird in der Isolette II der handelsübliche 6x9-Film B 2 (120), der 12 Aufnahmen 6 x 6 cm ermöglicht.

	Seite		Seite
1 Filmtransportknopf	6/8	5 Filmmerkscheibe	4
2 Auslöseknopf mit Gewinde für Drahtauslöser; daneben Signal- fenster der Doppelbelichtungs- sperre	8/15	6 Blendenhebel und -skala . . .	15/16
3 Aufsteckschuh für Zubehör . . .	20	7 Spannhebel des Verschlusses .	12/14
4 Sperrknopf z. Öffnen der Camera	7	8 Verriegelung der Camera- Rückwand	4/7
		9 Blitzkontaktnippel Ø 3 mm . .	12/14



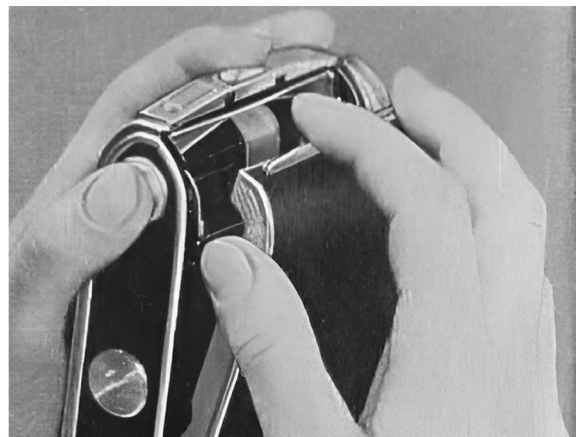
Zum Filmeinlegen Stativschraube der Bereitschaftstasche lösen, Camera herausnehmen.

Camera-Rückwand öffnen:
Verschlußriegel in Pfeilrichtung zur Seite schieben, Camera-Rückwand aufklappen.

Es ist ratsam, schon vor dem Einlegen die Merkscheibe 5 Abb. S. 2 auf den jeweiligen Film einzustellen.

Handhabung: Scheibe anheben, drehen und bei der richtigen Marke einschnappen lassen.

Markierungen: 17 21 23 ◦ DIN Col Col Col Col
 10 10 10 T K NT NK
 T = Tageslicht K = Kunstlicht N = Negativfilm



Filmspulenhalter herausschwenken und angelenkte Klappe nach außen schwenken.

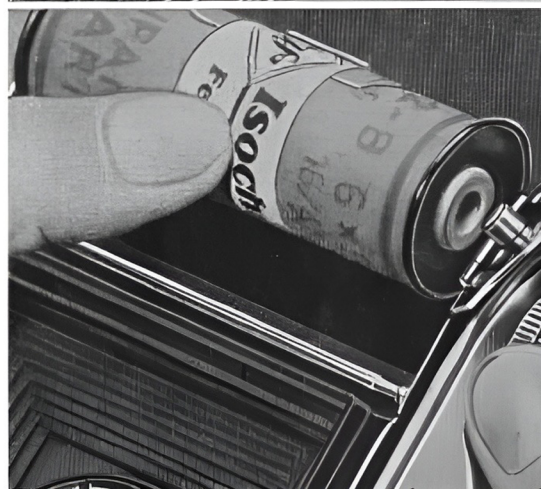
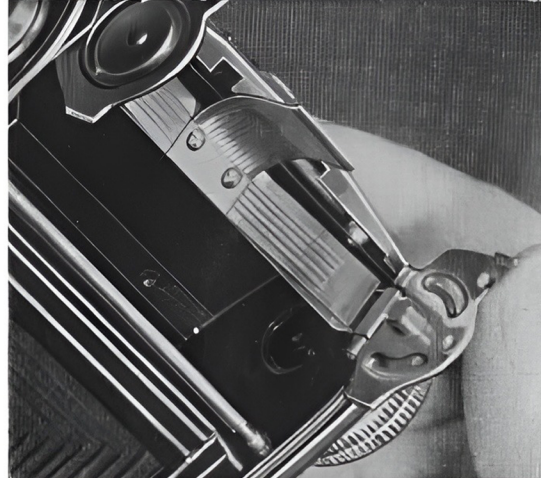
Die Leerspule muß in der gegenüberliegenden Spulenkammer liegen.

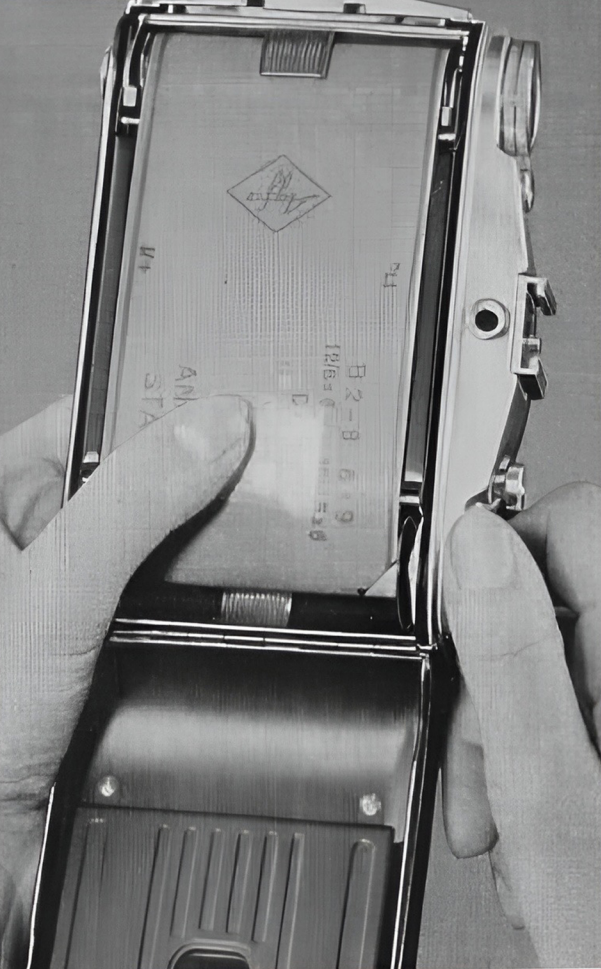
Den Film sollte man nur bei gedämpftem Licht einlegen.
Merken Sie sich die Nummer Ihrer Camera und des Objektivs!
(Camera-Nr.: Spulenhalterscheibe außer.)

Filmspule einlegen:

Spule auf festen Zapfen setzen, schwenkbare Klappe heranzuführen, beide Zapfen halten nun die Spule; Spulenhalter wieder einschwenken.

Achtung! Die Spitze des Schutzpapieres muß in Richtung Leerspule weisen; die Abb. zeigt die richtige Lage.





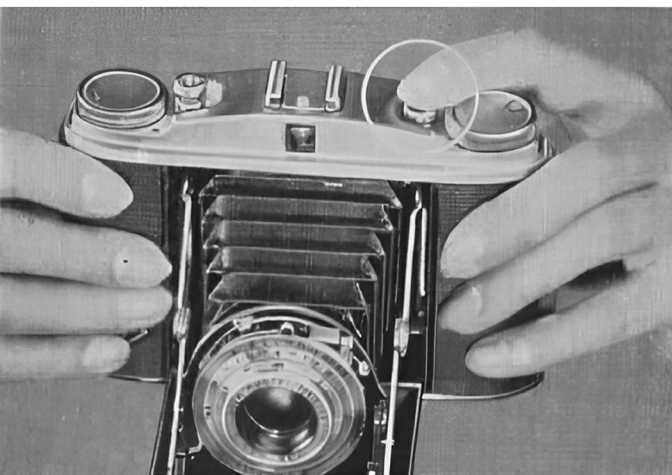
Klebestreifen aufritzen und sorgfältig entfernen. Schutzpapier herausziehen und in den längeren Schlitz der Spule einfädeln.

Das Schutzpapier nach den Außenkanten der Camera genau ausrichten und durch einige Umdrehungen des Filmtransportknopfes in Pfeilrichtung straff ziehen; sorgfältig darauf achten, daß sich das Papier zwischen den Spulenflanschen gerade und somit lichtsicher aufspult.



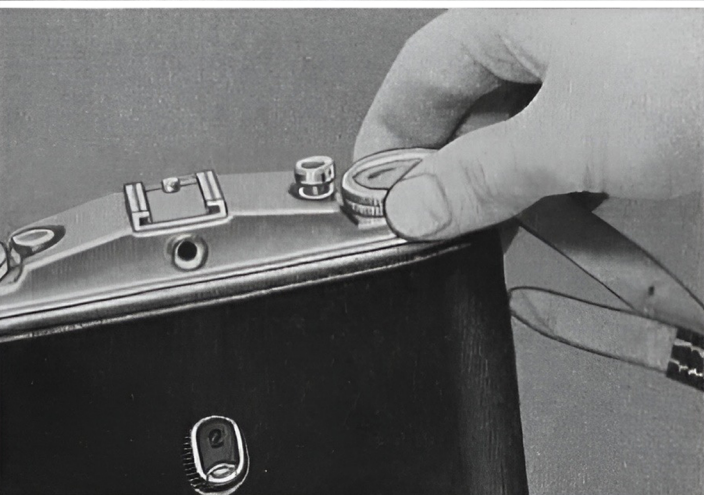
Schließen der Camera-Rückwand:
Rückwand mit beiden Händen kräftig zu-
drücken, bis sie hörbar einschnappt.

Dreht man den Transportknopf weiter, erscheinen im
Nummernfenster zuerst die Vorsignale, Punkte, Hände
oder Pfeile. Bei der Zahl „1“ Halt!
Der Film liegt dann für die erste Aufnahme bereit.



Öffnen der Camera:
Ein Druck auf den Sperrknopf, und der Ob-
jektivträger gleitet in Aufnahmestellung. Evtl.
bis zum Einschnappen nachhelfen.

Der Vorzug der Isolette als Springspreizen-Camera
liegt einerseits in der sehr schnellen Aufnahmeberei-
tschaft, andererseits in dem besonders festen Stand des
Objektivträgers.



Die Aufnahme:

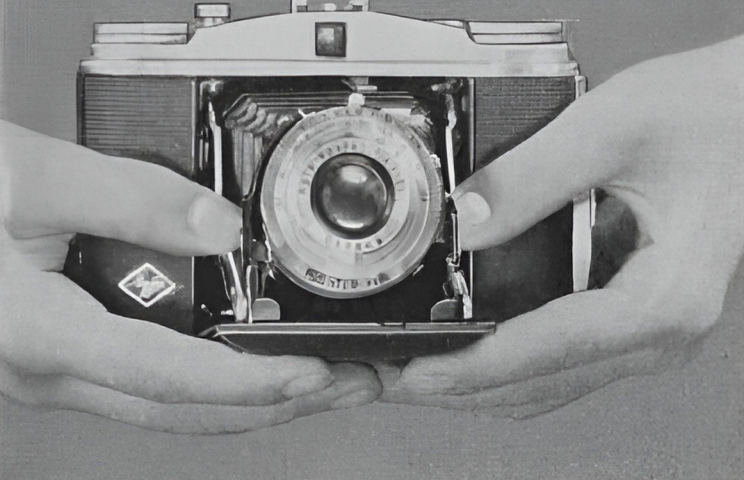
Den Sucher so dicht an das Auge bringen, daß das Bildfeld bis in die Ecken voll überblickt wird. Camera sicher und fest mit beiden Händen halten. Auslöser mit dem Zeigefinger ruhig ganz nach unten durchdrücken.

Mit $\frac{1}{25}$ Sekunde hat man eine ziemlich Gewähr unverwackelter Aufnahmen, man suche jedoch stets einen festen Stand und presse die Oberarme fest an den Körper. Camera stets gerade halten und nicht seitlich kanten.

Vor der nächsten Aufnahme:

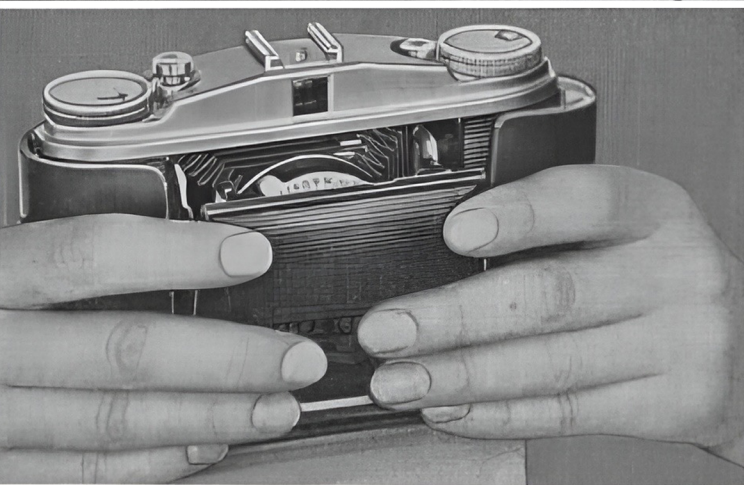
Filmtransportknopf drehen, bis im geöffneten Nummernfenster die nächste Zahl erscheint. Filmfenster wieder schließen!

Schaltet man den Film erst kurz vor der Aufnahme, so bietet die Doppelbelichtungssperre den besten Schutz vor unbeabsichtigter Auslösung (siehe S. 22).



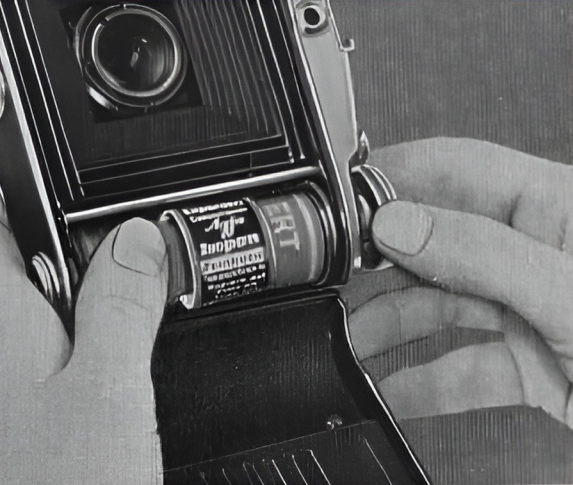
Schließen der Camera:

Durch einen leichten Druck beider Zeigefinger auf die Gelenke der Spreizen läßt sich der Laufboden der Camera schließen.



Mit einem festen Druck auf den angelenkten Laufboden ist die Camera nach hörbarem Einschnappen geschlossen.

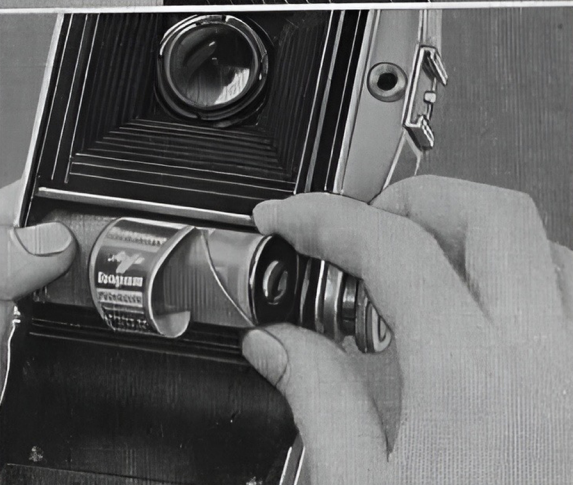
Nach der letzten, 12. Aufnahme wird der Filmtransportknopf weitergedreht, bis das Ende des Schutzpapiers am Nummernfenster vorbeigleitet.



Filmspule entnehmen:

Camera-Rückwand öffnen (s. Seite 4), Transportknopf unter Linksdrehen nach außen ziehen.

Der Daumen der linken Hand hält die Spule, damit sich das Schutzpapier nicht lockert.



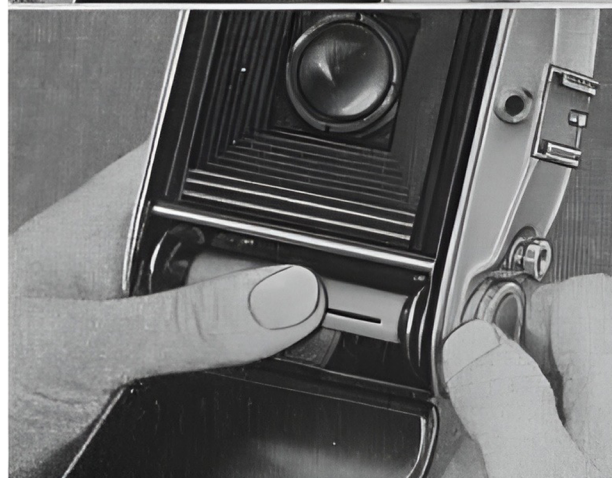
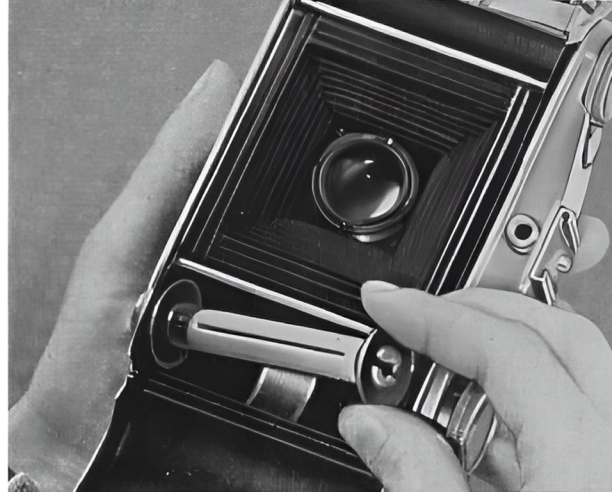
Die Filmspule wird durch eine Feder leicht angehoben und läßt sich daher bequem entnehmen.

Vorsicht, daß das Schutzpapier sich nicht beim Herausnehmen lockert! Papierende umknicken und mit anhängendem Klebestreifen zukleben. Spule sofort lichtsicher verpacken.

Leere Spule nun wieder auf die andere Seite bringen. Hierzu den Spulenhalter herausschwenken und die Spule — im umgekehrten Weg wie auf Seite 5 beschrieben — entnehmen und in die andere Spulenkammer legen — runde Bohrung auf den feststehenden Zapfen setzen.

Die Leerspule in die Spulenkammer drücken und den Transportknopf unter Linksdrehen behutsam eindrücken, bis der Mitnehmer in die geschlitzte Bohrung eingegriffen hat.

Nach Einlegen einer neuen Filmspule oder nach Zurückschwenken des Spulenhalters wird die Camerarückwand geschlossen.



BEDIENUNG DER VERSCHLÜSSE:

Blenden: 3,5 4 (4,5) 5,6 8 11 16 22

Meter: 1 1,2 1,5 1,7 2 2,5 3 4 6 10 ∞

Zeiten B 1 2 5 10 25 50 100 300

Die Zahlen auf dem Verschlußring bedeuten Sekundenbruchteile, z. B. 2 = $\frac{1}{2}$ Sekunde, 50 = $\frac{1}{50}$ Sekunde.

- ⑥ Synchrohebel für drei Einstellmöglichkeiten: M, X, V.

Stellung M und X für Blitzlichtsynchronisation (s. Kapitel Blitztechnik S. 20). Bei Aufnahmen ohne Blitzlicht wird der Verschlußablauf.

Stellung V = Vorlaufwerk. Bei dieser Stellung, die sowohl vor als auch nach dem Verschlußsperrwerk für Selbstauslöser-Aufnahmen eingeschaltet; Vorlaufzeit etwa 10 Sekunden. Aufnahmen mit Selbstauslöser auf „V“-Stellung ebenfalls getätigt werden, die Synchronisation entspricht dann der Stellung M. Die Synchronisation kann von dieser Stellung wieder weggenommen werden, ohne daß das Vorlaufwerk in Stellung V bleibt. Man stellt man den Synchrohebel auf X zurück, damit die nächste Aufnahme nicht unbeabsichtigt durch den Selbstauslöser ausgelöst werden kann in das Gewinde des Auslöseknopfes 2 (Seite 2) eingeschraubt werden.

- ⑦ Schärfentiefenskala (s. Seite 17).

PRONTOR SVS vol

- ① Doppelmarkierung für Zeit- und Meter:
Zeiteinstellung: Äußeren geränderte Markierung
Metereinstellung: Frontlinsenfassung
- ② Verschlußspannhebel: vor je 10 Sekunden bei „B“.
- ③ Meterskala (s. Punkt 1 — Meter)
- ⑤ Kontaktnippel für Blitzlicht, 4

allsynchronisiert

und Metereinstellung.

ten Ring drehen, Marke zeigt auf eingestellte Verschußzeit.
ng 3 drehen, bis Marke auf die gewünschte Entfernung zeigt.

Jeder Aufnahme **bis zum Anschlag spannen** — auch

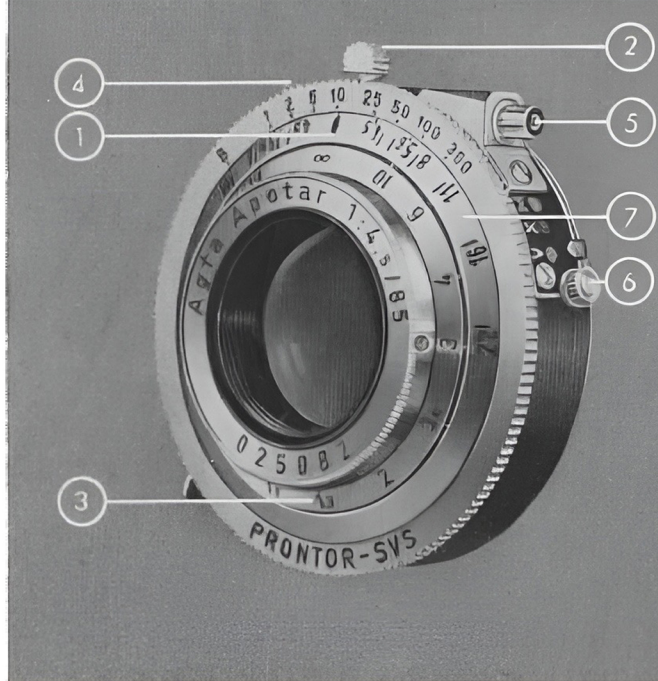
etereinstellung).

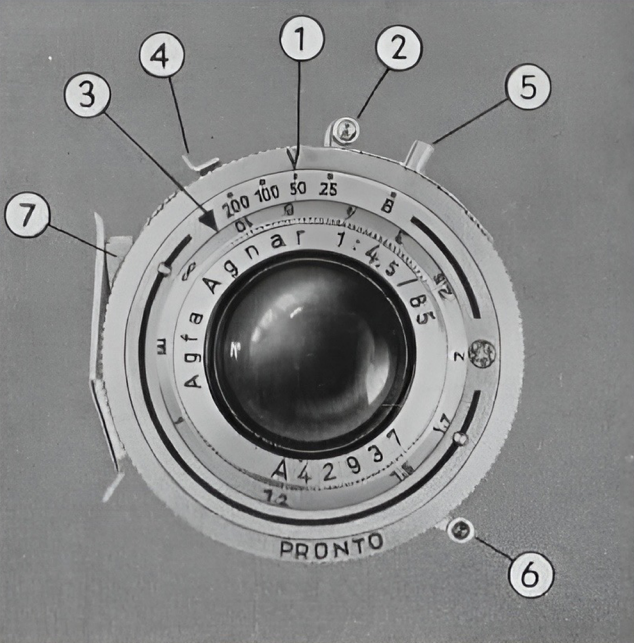
④ Blendenhebel und -skala.

ø 3 mm.

ohne Blitzgerät sind beide Stellungen ohne Einfluß auf

spannen eingestellt werden kann, ist das Vorlaufwerk
it Selbstauslöser in Verbindung mit Blitzlicht können
lung X. Der unbeabsichtigt auf „V“ gestellte Hebel
Tätigkeit tritt. Nach jeder Selbstauslöser-Aufnahme
durch das Vorlaufwerk verzögert wird. Ein Draht-





PRONTO Zeiten: B 25 50 100 200
und Selbstauslöser

Meter: 1 1,2 1,5 1,7 2 2,5 3 4 6 10 ∞

Blenden: 4,5 5,6 8 11 16 22

- ① Markierung für Zeiteinstellung:
Äußeren gerändelten Ring drehen.
- ② Verschuß-Spannhebel:
Vor jeder Aufnahme spannen, auch bei „B“.
- ③ Markierung für Metereinstellung:
Frontlinse drehen.
- ④ Blendenhebel
- ⑤ Kontaktnippel für Blitzlicht \varnothing 3 mm
- ⑦ Nippel für Drahtauslöser (Die Doppelbelichtungssperre ist hierbei aufgehoben!)

Die Zahlen auf dem Verschußring bedeuten Sekundenbruchteile, z. B. 25 = $\frac{1}{25}$ Sekunde, 50 = $\frac{1}{50}$ Sekunde.

⑥ Selbstauslöser

Vorlaufzeit etwa 7 Sekunden

- 1 Verschuß spannen
- 2 Selbstauslöserhebel spannen
- 3 Mit Auslöseknopf oder Drahtauslöser auslösen
(Bei „B“ nicht verwendbar)

Belichtungssperre. Die Isolette besitzt eine sinnreiche Sperre, die unbeabsichtigte Doppelbelichtung eines Filmstücks verhindert. Nach jeder Aufnahme ist der Auslöseknopf automatisch gesperrt — ein roter Punkt neben dem Auslöseknopf zeigt dies an — und läßt sich erst betätigen, wenn der Film weiterschaltet wurde. Darum Film erst kurz vor jeder Aufnahme weiterschalten! (S. auch Hinweis Seite 22.)

VERSCHLUSS- UND BLENDENEINSTELLUNG

Die mit Hilfe eines Belichtungsmessers oder aus der Erfahrung ermittelten Werte werden auf Verschuß- und Blendenstellung übertragen (s. Abb. S. 17). Beide Skalen sind in Aufnahmestellung der Camera bequem von oben zu bedienen. Verschußring drehen und gewünschte Belichtungszeit auf die schwarze Marke einstellen, Blendenhebel auf der Skala bis zur richtigen Blendenzahl verschieben. — Erst kurz vor der Aufnahme Verschuß durch Umlegen des Hebels 2 (Seite 13/14) spannen.

Schärfentiefe. Für den ernsthaften Amateur ist es unerläßlich, sich mit dem Begriff der Schärfentiefe vertraut zu machen. Man versteht darunter die Zone der einwandfrei scharfen Abbildung im Bereich vor und hinter **dem** Punkt, auf den man eingestellt hat. Bei Naheinstellung ist die Schärfenzone geringer als bei Einstellung auf die Ferne.



große Blende
z. B. 5,6 = große Lichtstärke,
aber geringe
Schärfentiefe



kleine Blende
z. B. 22 = geringe Lichtstärke,
jedoch große
Schärfentiefe

Mit kleiner Blende (große Zahl) erzielt man also eine größere Schärfentiefe. — Mit großer Blende (kleine Zahl) kann man andererseits den Aufnahmegegenstand selbst aus seiner Umgebung scharf herausheben, weil durch die geringe Schärfentiefe großer Blenden sowohl ein Teil des Vordergrundes wie auch der Hintergrund unscharf werden.

Die **Zweipunkt-Einstellung** ist die bequemste Methode, um — aus Zeitmangel oder anderen Gründen — die Überlegung mit der wandelbaren Schärfentiefe zu umgehen und trotzdem „Schnappschüsse“ auf beliebige Motive zur rechten Zeit mit Sicherheit anzubringen. Man stellt dazu den Blendenhebel auf den roten Punkt zwischen 8 und 11 und den Meterring entweder auf die rote 3 oder auf die rote 10. Auf diese Weise beherrscht man den gesamten Bereich von 2,20 m bis Unendlich. Die folgenden Schärfenbereiche sollte man sich einprägen! Die Zahlen gelten als Mittelwerte für die Objektive beider Brennweiten.

Blenden-Einstellung	Meter-Einstellung	Schärfenbereich
Roter Punkt zwischen 8 und 11	3 m (Nähe) 10 m (Ferne)	2,2 m bis 5 m 4,5 m bis ∞

Die **Schärfentiefentabellen** auf den Seiten 18 und 19 enthalten die genauen Schärfentiefenbereiche bei den verschiedensten Blendenzahlen und Entfernungseinstellungen für die Brennweiten 85 und 75 mm.

Die **eingebaute Schärfentiefenskala** an Ihrer Camera haben Sie stets zur Hand. Sie ist bequem von oben ablesbar und zeigt Ihnen automatisch mit jeder Änderung der Entfernungseinstellung, wo die zu erwartende Schärfenzone liegt — abgestuft nach den Blendenzahlstellungen. — In unserer Abbildung ist das Objektiv auf 3 m eingestellt. Die Striche bei den Blendenzahlen links und rechts neben dem spitzen Markierungsrhombus zeigen auf der Entfernungsskala die Grenzen der für die 3-m-Einstellung maßgebenden Schärfenbereiche: z. B.:

bei Blende 5,6 den Bereich von etwa 2,50 bis 3,80 m usw.

Diese etwas erweiterten Schärfenbereiche sind für die Praxis ausreichend; wenn es gelegentlich auf die präzise Erfassung der Schärfenbereiche ankommt, verwende man die Tabellen S. 18/19.



SCHÄRFENTIEFEN für Agfa Apotar 1 : 4,5 f = 85 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Abblendung auf					
	1 : 4,5	1 : 5,6	1 : 8	1 : 11	1 : 16	1 : 22
	erhält man scharfe Abbildungen von . . . m bis . . . m					
1,0 m	0,95—1,06	0,94—1,08	0,91—1,11	0,88—1,16	0,83—1,25	0,79—1,38
1,2 m	1,12—1,29	1,11—1,31	1,07—1,37	1,03—1,44	0,97—1,59	0,90—1,80
1,3 m	1,21—1,40	1,19—1,43	1,15—1,50	1,10—1,59	1,03—1,77	0,95—2,04
1,5 m	1,38—1,64	1,35—1,68	1,30—1,77	1,23—1,90	1,15—2,17	1,05—2,60
1,7 m	1,55—1,89	1,51—1,94	1,45—2,06	1,37—2,24	1,26—2,62	1,15—3,29
2,0 m	1,79—2,27	1,75—2,34	1,66—2,53	1,55—2,80	1,41—3,43	1,27—4,69
2,5 m	2,18—2,93	2,11—3,06	1,98—3,39	1,84—3,92	1,64—5,27	1,45—9,0
3,0 m	2,55—3,65	2,46—3,86	2,28—4,40	2,09—5,32	1,84—8,2	1,60—23
4,0 m	3,23—5,26	3,08—5,70	2,80—7,0	2,52—9,7	2,16—27	1,84—∞
6,0 m	4,38—9,50	4,11—11	3,63—17	3,16—∞	2,60—∞	2,14—∞
10,0 m	6,2 —25	5,70—41	4,81—∞	4,02—∞	3,17—∞	2,52—∞
∞	16 —∞	11,1 —∞	8,1 —∞	6,10—∞	4,31—∞	3,19—∞

Durchmesser des Zerstreungskreises: 0,05 mm
 Der Abstand zum Aufnahme-Objekt wird bei diesem Objektiv
 von der **Blendenebene** (= Vorderkante des Blendenhebels) gemessen.

SCHÄRFENTIEFEN für Agfa Solinar 1 : 3,5 f = 75 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Ablendung auf						
	1 : 3,5	1 : 4	1 : 5,6	1 : 8	1 : 11	1 : 16	1 : 22
	erhält man scharfe Abbildungen von . . . m bis . . . m						
1,2 m	1,15—1,26	1,14—1,27	1,12—1,30	1,08—1,35	1,05—1,41	0,99—1,54	0,93—1,72
1,3 m	1,24—1,37	1,23—1,38	1,20—1,42	1,16—1,48	1,12—1,56	1,05—1,71	0,98—1,95
1,4 m	1,33—1,49	1,32—1,50	1,28—1,54	1,25—1,60	1,19—1,71	1,12—1,90	1,04—2,20
1,5 m	1,41—1,60	1,40—1,61	1,37—1,67	1,32—1,75	1,26—1,87	1,17—2,10	1,09—2,48
1,7 m	1,59—1,83	1,57—1,85	1,53—1,92	1,46—2,03	1,39—2,20	1,29—2,54	1,18—3,13
2,0 m	1,84—2,19	1,82—2,22	1,76—2,32	1,68—2,49	1,58—2,75	1,44—3,32	1,31—4,43
2,5 m	2,25—2,81	2,22—2,86	2,13—3,03	2,00—3,34	1,87—3,83	1,68—5,08	1,50—8,4
3,0 m	2,65—3,46	2,60—3,54	2,48—3,82	2,30—4,33	2,12—5,20	1,88—7,9	1,65— 21
4,0 m	3,39—4,89	3,32—5,05	3,10—5,65	2,84—6,8	2,56—9,4	2,20— 25	1,89— ∞
6,0 m	4,70—8,3	4,56—8,8	4,16—10,8	3,69— 17	3,22— 50	2,67— ∞	2,22— ∞
10,0 m	6,8 — 19	6,5 — 22	5,73— 41	4,85— ∞	4,07— ∞	3,22— ∞	2,58— ∞
∞	16 — ∞	15 — ∞	11,1— ∞	8,2 — ∞	6,1 — ∞	4,36— ∞	3,25— ∞

Durchmesser des Zerstreungskreises: 0,05 mm

Der Abstand zum Aufnahme-Objekt wird bei diesem Objektiv von der **Filmebene** (= Rückwärtige Kante des Aufsteckschuhs) gemessen.

BLITZLICHTTECHNIK MIT AGFA CAMERAS

Das Blitzgerät wird von der Rückseite her in den Aufsteckschuh der Camera geschoben. Auf den Kontaktnippel am Verschuß steckt man den Leuchtenstecker des Blitzgerätes. Die im Handel erhältlichen Blitzlampen unterscheiden sich: in der Abbrenndauer (Leuchtzeit), in der Lichtleistung und in der Zeit, die von der Kontaktgabe bis zum Aufleuchten verstreicht. Diesen Eigenschaften sind die für Blitzlicht synchronisierten Verschlüsse angepaßt. Bei der festeingestellten Synchronisation des Pronto-Verschlusses erfolgt das Aufleuchten des Blitzes im Moment der vollen Öffnung der Verschußsektoren. Ihre Verwendung ist jedoch auf die längeren Verschußzeiten, z. B. $\frac{1}{25}$ Sekunde, beschränkt; man bezeichnet sie als **X-Synchronisation**; bevorzugte Blitztypen für diese Methode: Osram XP, XO — Philips PF3. **Elektronenblitzgeräte** erfordern im allgemeinen **stets die X-Einstellung**, wenn in der Anweisung zu diesen nicht ausdrücklich eine M-Einstellung verlangt wird.

Bei den vollsynchronisierten Verschlüssen, z. B. Prontor SVS, ist außer dieser X-Synchronisation auch die sogenannte **M-Synchronisation** anwendbar. Im Gegensatz zur X-Synchronisation, die festeingestellt ist, kann man bei M-Synchronisation das Öffnen der Verschußsektoren um einige Millisekunden verzögern und erreicht dadurch, daß man eine Blitztechnik mit kürzesten Verschußzeiten anwenden kann. Hierfür eignen sich aber nur die stärkeren Blitzlampentypen wie z. B. Osram S 0, S 1, S 2 bzw. Philips PF 14, 25 und 26.

Die Belichtungszeit bei Blitzaufnahmen ist von der Entfernung des Aufnahmeobjektes und der Art der verwendeten Blitzlampe abhängig. Man beachte daher die den Blitzlampen beigegebene Anleitung.

BELICHTUNGS-HINWEISE

Negativ-Material $17/10^\circ$ DIN - ASA Exposure Index 40					
Aufnahmezeit: 3 Stunden nach Sonnenaufgang bis 3 Stunden vor Sonnenuntergang					
Motiv	Jahreszeit	Sonnig	Bedeckt	Trüb	Belichtungszeit
		Blende			
Helle Motive Schnee, Strand usw.	Sommer	16	11	8	$1/100$
	Winter	11	8	5,6	$1/50$
Kinder, Gruppen im Freien, Landschaft usw.	Sommer	8	5,6	4,5	$1/50$
	Winter	5,6 —	4,5 —	— 4,5	$1/25$ $1/10$
im hellen Zimmer dicht am Fenster	Sommer	5,6 —	4,5 —	— 4,5	$1/10 - 1/5$ $1/5 - 1/2$
	Winter	5,6 —	4,5 —	— 4,5	$1/2 - 1$ 1 - 2

Bei Verwendung von Agfa Filter gelb mittel Nr. 2 eine Blende weiter öffnen (nächstkleinere Blendenzahl) oder: Belichtungszeit verdoppeln

Im Zweifelsfalle lieber zu reichlich als zu knapp belichten! Längere Belichtungen als $1/25$ Sekunde kann man nicht ohne Verwacklungsgefahr aus der Hand machen. Man verwende deshalb für Zeitaufnahmen (Verschlußstellung B) ein Stativ. Ein Drahtauslöser läßt sich in das Gewinde des Auslöseknopfes einschrauben.

SUCHERPARALLAXE

Das helle Sucherbild zeigt den Bildausschnitt in verkleinertem Maßstab und deckt sich mit dem Blickfeld der Camera. Bei Nahaufnahmen tritt jedoch eine geringe Abweichung auf, die sogenannte Sucherparallaxe. Es bedarf nur geringer Erfahrung, um diese Abweichung auszugleichen, die praktisch nur bei Nahaufnahmen im Bereich von weniger als 2 m störend wirken könnte. Es genügt dazu, die Camera etwas in Richtung zum Sucher hin anzuheben. Das Sucherbild muß dann also oben etwas mehr zeigen, als auf dem Bild erscheinen soll.

EIN WICHTIGER HINWEIS!

Beim Öffnen der Camera nicht versehentlich auf den Auslöseknopf (Nr. 2 Seite 2) drücken! Der Verschuß läßt sich sonst nicht mehr auslösen, da in diesem Falle automatisch die Sperrung in Funktion tritt. Zur Abhilfe muß die Camera noch einmal geschlossen, ordnungsgemäß geöffnet und der Film weitergedreht werden. — Will man aber das Filmstück nicht opfern, so kann man in solchen Sonderfällen den Verschuß am Objektivträger auslösen, indem man den kleinen Hebel des Auslöse-Mechanismus unten am Objektivträger betätigt.

PFLEGE DER CAMERA

Eine sorgsame Pflege erhöht die Lebensdauer der Camera. Schützen Sie sie vor Staub und unnötig langer Sonnenbestrahlung. Vor dem Einlegen eines Films überzeugen Sie sich, daß der Innenraum der Camera sowie das Objektiv frei von Staub oder irgendwelchen Fremdkörpern sind.

ZUR AGFA CAMERA — AGFA FILTER UND SONNENBLLENDE

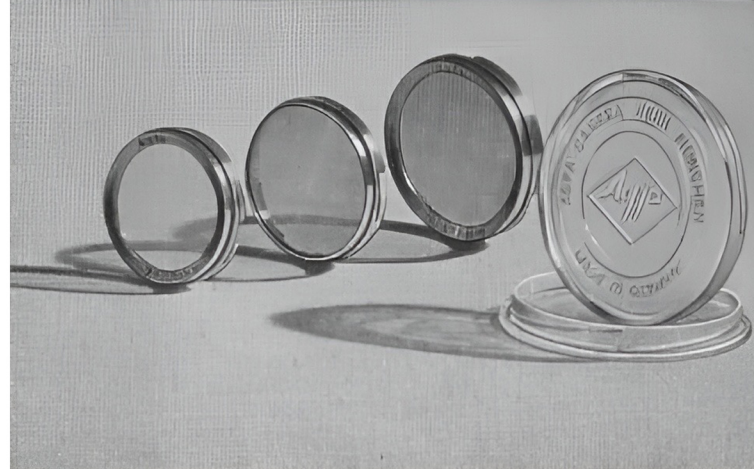
Aufnahme-Filter dienen der tonwertrichtigen Wiedergabe der Farbwerte.

Wir liefern in der Masse gleichmäßig durchgefärbte, planparallel geschliffene Filter für höchste Ansprüche. Sie sind in den Dichten gelb hell, gelb mittel, gelbgrün, und rotorange lieferbar.

Die Verwendung von Lichtfiltern hat naturgemäß eine Verlängerung der Belichtungszeit zur Folge. Man bedient sich hierzu der Verlängerungsfaktoren, die aber weitgehend von der Sensibilisierung des Filmmaterials abhängig sind. Die Filmhersteller geben deshalb ihren Materialien Angaben über die Verlängerungsfaktoren für die gebräuchlichsten Filterdichten mit. Wo diese nicht zur Hand sind, gelten die nachstehenden Angaben als Richtlinie für panchromatisches Material.

Filter gelb hell	Nr. 1	Verlängerungsfaktor	1,5 — 2
gelb mittel	Nr. 2	"	1,8 — 2,3
gelbgrün	Nr. 71	"	2 — 2,5
rotorange	Nr. 7	"	4

Verlangen Sie von Ihrem Photohändler Agfa Filter in der modernen glasklaren Schraubdose, oder die praktischen Sonnenblenden, die auch in Verbindung mit den Filtern passen.





Bauliche Änderungen, die sich im Laufe der Weiterentwicklung der Camera ergeben, behalten wir uns vor.

AGFA CAMERA-WERK AG. MÜNCHEN

040 - 0355